

# Perspektiven



Magazin der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim

St. Jakobus der Ältere | St. Johannes der Täufer | St. Martin | St. Michael | St. Petrus

1 / 2013

NEUSTART

Zwischen Abi und Abflug S. 4

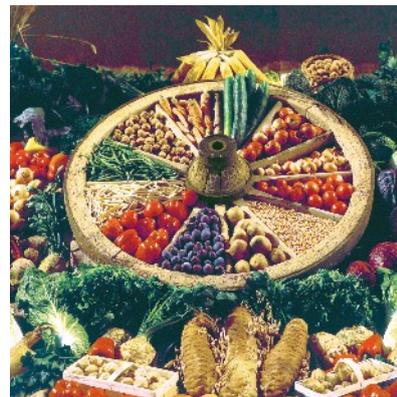
Aufbruch in die Fremde - Start in ein neues Leben S. 6

Neustart für Beten und Singen - Das neue Gotteslob S. 13

2	Inhalt   Impressum
3	Editorial
4	Neustart nach der Schule
6	Neustart in der Fremde
8	Neustart nach der Krise
10	Neustart nach dem Umbau
11	Neustart in Meckenheim
12	Neustart PGR-Wahl
13	Neustart für Beten und Singen
14	130 Jahre Kirchenchor St. Johannes der Täufer Merler Abendmusiken
15	Ordensverleihung an Herrn Litzka Jodokus-Wallfahrt
16	Pfarrfeste
17	Kirche im Dialog Caritas-Ausstellung Pfarrfest St. Johannes der Täufer
18	Kolping-Veranstaltungen Veranstaltungen der kfd
19	„Afrika erleben“ - Ghana Partnerschaft Empfehlungen der Bücherei
20	Basare in der Pfarreiengemeinschaft Kinderkirche in St. Johannes der Täufer
21	Ökumenischer Kinderbibeltag Angebote von und für Jugendliche Regelmäßige Gottesdienste
22	Statistik
24	Adressen Ansprechpartner

## Unbedingt vormerken:

Erntedankfest der Pfarreiengemeinschaft



Herzliche Einladung auch in diesem Jahr zur gemeinsamen Feier des Erntedankfestes auf dem **Obsthof Gieraths**. Am **05. Oktober** feiern wir die Heilige Messe um **18:00 Uhr** in der Halle des Obsthofs. Die Kollekte ist für die Aktion „Warme Mahlzeit für Kinder“ bestimmt.

**Redaktionschluss** der Dezember-Ausgabe:  
31.10.2013

Das **Schwerpunktthema** der Adventsausgabe lautet  
„Geschenkt“

## Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim  
Redaktion: Dr. Martin Barth, Helmut Bremm, Alfred Dahmen, Ingo Fuchs, Dr. Karl-Heinz Groß, Dr. Ernst Schmied, Thomas Schmittgen, Franziska Wallot (v.i.S.d.P.), Karl-Heinz Woitzik  
Druck: Gemeindebriefdruckerei.de  
Auflage: 6000  
Fotos: Titelbild: Ingo Fuchs, S. 3: Thomas Schmittgen, S. 4: Saskia Wennmacher, Kathrin Hennes, S. 5: Franziska Wallot, S. 6: Ferenc Jóvári, S. 7: Ernst Schmied, S. 8: Franziska Wallot, S. 9: Sabine Graaf, SKM, S. 10: Franziska Wallot, S. 11: Franziska Wallot, Claudia Motzka, S. 13: pfarrbriefservice.de, S. 14: Günter Götdecke, S. 15: Helmut Bremm, Iris Weiss, S. 16: Antje Hodapp, S. 17: Oliver Preisner, S. 20: Angelika Paulig, S. 24: Thomas Schmittgen

# „Das Update wurde installiert...“

...Sie können den Computer jetzt neu starten.“

Das dauert dann schon mal etwas länger, als meine Ungeduld es ertragen kann. Aber dieser Neustart ist notwendig, damit ich meine neuen Programme auch nutzen kann. Auch in der Pfarrbriefredaktion haben wir ein „Update“ gewagt und sie halten nach unserem Neustart einen neuen Pfarrbrief in den Händen. Das Magazin für unsere Pfarreiengemeinschaft heißt „Perspektiven“ und will Glaubens-, Lebens- und Gemeindefragen aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Ein neues Logo, das der Pfarrgemeinderat verabschiedet hat, strukturiert die vielen Veranstaltungen innerhalb unserer Pfarreiengemeinschaft durch die farblichen Kirchenbilder. Form und Gestaltung haben sich verändert und machen hoffentlich Lust auf ein Weiterlesen der Beiträge zum Schwerpunktthema, zu den Themen aus unseren Gemeinden und den Informationen rund um das Gemeindeleben.

Viele neue Programme haben noch ihre Fehler und Tücken. Darum sind wir gespannt auf Ihre Meinung und

freuen uns über Ihre Rückmeldungen unter [perspektiven@kirche-meckenheim.de](mailto:perspektiven@kirche-meckenheim.de)

Der Neustart ist nicht nur im Computerdasein notwendig, sondern er bringt uns Menschen in unserem Leben immer wieder in Bewegung. Oft ist ein Neustart nach einer schmerzhaften Krise im Leben notwendig. Für manche ist es der Neustart, der ein besseres Leben verspricht, und junge Menschen verbinden mit ihrem Neustart die Hoffnung, ganz neue Erfahrungen zu machen.

Ob beruflich, privat, nach einer Lebenskrise, durch einen Wohnungswechsel – ein Neustart erfordert Mut, sich auf den Weg zu machen in eine ungewisse Zukunft.

Wir Christen dürfen die begründete Hoffnung haben, dass wir in dieser Zukunft nicht alleine sind. Für seinen „Neustart“ ins verheißene Land schenkt Gott Mose seine Zusage: „Ich bin da!“. Auf diese Zusage dürfen wir uns auch bei unseren persönlichen und allen gemeindlichen „Neustarts“ immer wieder verlassen!

Franziska Wallot

## Das Redaktionsteam von „Perspektiven“



Dr. Karl-Heinz Groß, Franziska Wallot, Alfred Dahmen, Dr. Martin Barth, Karl-Heinz Woitzik, Helmut Bremm, Dr. Ernst Schmied, Thomas Schmittgen.

Nicht im Bild: Ingo Fuchs

## Zwischen Abi und Abflug

Das Abi gerade in der Tasche wartet schon das nächste große Projekt. Kathrin Hennes und Saskia Wennmacher machen sich für ein Jahr auf den Weg in ein fremdes Land, um sich dort in sozialen Projekten zu engagieren. Was bewegt die beiden Jugendlichen so kurz vor ihrem „Neustart“?

*Perspektiven: „Saskia, was ist es für ein Gefühl, endlich die Schule abgeschlossen zu haben?“*

*Saskia: „Grundsätzlich ist es echt ein fantastisches Gefühl, endlich das Abitur in der Tasche zu haben; andererseits ist es auch total komisch, nicht mehr jeden Morgen in die Schule zu fahren. Schließlich habe ich dort quasi den Großteil meines bisherigen Lebens verbracht.“*

*Perspektiven: „Kathrin, was war das Beste im Rückblick auf deine Schulzeit?“*

*Kathrin: „Puh!! Eine schwierige Frage! Zuerst natürlich die Leute! Also meine Freunde, die ich durch die Schulzeit kennengelernt habe. Auch klasse sind die Angebote sich zu engagieren! Eins meiner Highlights der letzten zwei Jahre war definitiv die Teilnahme am Musical "Mozart"! Schon als Fünftklässlerin hatte ich immer davon geträumt, mal auf der Bühne zu stehen!“*

*Perspektiven: „Schule, Freunde, Familie und deine gewohnte Umgebung verlässt du jetzt, um etwas Neues zu starten. Worauf freust du dich am meisten?“*

*Saskia: „Darauf, endlich mal aus dem deutschen Alltag auszubrechen und etwas ganz Neues kennen zu lernen.“*

*Kathrin: „Auf die Sprache und die Menschen in Argentinien! Momentan spreche ich nur ein paar Brocken Spanisch, aber ich kann es kaum erwarten, mich fließend mit den Leuten unterhalten zu können!“*

Oh, und natürlich das eigenständige Wohnen, dass ich in Buenos Aires meine eigene Wohnung mit einer anderen Freiwilligen zusammen habe!“

*Perspektiven: „Was bereitet dir Magengrummeln?“*

*Saskia: „Dass ich zum ersten Mal in meinem Leben ganz auf mich gestellt bin. Und das Essen: ich bin kein Fleisch-Fan und das Essen in Bolivien ist sehr fleischlastig.“*

*Perspektiven: „Was gibt dir die Kraft, diesen Weg zu gehen?“*

*Kathrin: „Zu wissen, dass ich von allen Seiten unterstützt werde! Besonders die Tatsache, dass sich auf meinen Aufruf in den Pfarrnachrichten fremde Menschen aus der Gemeinde gemeldet haben, war toll. Es ist ein überwältigendes Gefühl, dass Menschen mir ihr Vertrauen entgegenbringen, obwohl sie mich nicht kennen.“*

*Perspektiven: „Was muss auf jeden Fall in den Koffer?“*

*Saskia: „Das Fotoalbum, das meine Mama mir zum 18. Geburtstag geschenkt hat.“*

*Kathrin: „Da pack ich ganz viele Fotos von meinen Freunden und meiner Familie rein! Und warme Socken, in Argentinien ist im August nämlich noch Winter...“*

**Saskia, Kathrin, wir wünschen Euch viele gute Erfahrungen und Gottes Segen für Euren Einsatz!**

Beide brauchen für ihren Freiwilligendienst nicht nur unsere guten Wünsche, sondern auch ganz konkrete finanzielle Unterstützung.

Spenderinnen und Spender können sich per E-Mail an die beiden wenden (s.u.).

Franziska Wallot

### Saskia Wennmacher

Alter: 18 Jahre  
Ziel: Bolivien  
Tätigkeit: Kinderbetreuung in einer Kita  
Kontakt: saskia.wennmacher@t-online.de

„Neustart heißt...  
...neue Chancen, aber auch neue Verantwortungen zu haben.“



### Kathrin Hennes

Alter: 19 Jahre  
Ziel: Buenos Aires  
Tätigkeit: Arbeit im Jugendzentrum eines Armenviertels  
Kontakt: ka.hennes@web.de

„Neustart heißt...  
... "Pause" von meinem deutschen Leben! Und das Glücksgefühl bei der Aussicht auf das kommende Jahr!“



# Neustart heißt...

„... ein Schritt in die Selbstständigkeit, z.B. eine neue Wohnung. Es ist ein Abenteuer, das Leben selbst in die Hand zu nehmen.“

*Hannah, 21 Jahre*



„... wieder ganz von vorne anfangen. Ich möchte schnell neue Freunde finden.“

*Miriam, 10 Jahre, kommt in die 5. Klasse*



„... die Gelegenheit zu bekommen, etwas, was man richtig in den Sand gesetzt hat, besser zu machen.“

*Thomas Backsmann, 16 Jahre*

„... immer wieder eine neue Chance zu bekommen, auch wenn man Fehler macht.“

*Pascua, 22 Jahre*



„... Stress und Abenteuer“

*Kati, 18 Jahre, geht nach dem Abitur nach Amerika oder beginnt ihr Studium*

„... etwas Neues, Unbekanntes zu beginnen. Sich fallen lassen und darauf einlassen, was auf einen zukommt. Aber das Alte auch nicht zu vergessen.“

*Alexander Zimmer, 17 Jahre, beginnt eine schulische Ausbildung zum Physiotherapeuten in Leer*



**Alexander, du verlässt jetzt Schule, Freunde, Familie und deine gewohnte Umgebung, um etwas Neues zu starten. Worauf freust du dich am meisten?**

Ich freue mich am meisten darauf, neue Menschen kennen zu lernen und neue Erfahrungen zu sammeln.

**Was bereitet dir Magengrummeln?**

Dass ich den Leistungen, die man in der Schule erwartet, nicht gerecht werden könnte. Aber auch, dass mich das Heimweh packt.

**Was gibt dir die Kraft, diesen Weg zu gehen?**

Mein Glaube. Die Gewissheit, dass Gott in jeder Situation und bei jedem Schritt, den ich machen werde, bei mir ist.

**Was muss auf jeden Fall in den Umzugskarton?**

Viele schöne Erinnerungen.

**Für Deinen „Neustart“ in Leer wünschen wir Dir Gottes Segen!**

## „Über Nacht wurde ich erwachsen...“

Ungarn, 1956. Der 8. November 1956 ist ein grauer, regnerischer Tag. Ein 14-jähriger Junge verlässt sein Elternhaus, um nicht wiederzukehren. Die Nacht zuvor hatte er, Ferenc Jávári, den wir heute als Küster von St. Michael (Merl) kennen, schlaflos verbracht. Was vor ihm lag, war vollkommen unbekannt: Die Flucht nach Deutschland, wo er im Flüchtlingslager Friedland der Jüngste von 15.000 ungarischen Flüchtlingen sein würde.

*Das Interview mit Herrn Jávári führte Martin Barth*

*Perspektiven: „Herr Jávári, was hat Sie dazu veranlasst, im Alter von 14 Jahren mutterseelenallein aus Ungarn nach Deutschland zu flüchten?“*

*Jávári: „Vier Tage vor meiner Flucht sind die Russen wieder in Ungarn einmarschiert. Der Aufstand wurde niedergeschlagen. Die ohnehin sehr schwierige Lage wurde dadurch noch einmal erschwert. Wir wussten nicht, wie es weitergehen sollte. Da habe ich mich zur Flucht entschlossen. Unter normalen Umständen hätte mich meine Mutter wahrscheinlich nicht weggelassen.“*



*Perspektiven: „Wie war die Lage vor dem Volksaufstand 1956?“*

*Jávári: „Auch vor dem Einmarsch der Sowjetarmee war die Situation nicht einfach. Ungarn war ja schon lange kommunistisch regiert. Der Volksaufstand begann am 23. Oktober 1956, aber die Zeit davor hatten wir ebenfalls unter Repressalien zu leiden.“*

*Perspektiven: „Sie sind heute Küster in St. Michael, Merl. Waren Sie schon immer mit der Kirche verbunden, und wie hat Sie das geprägt?“*

*Jávári: „Ich bin in einem sehr gläubigen Elternhaus aufgewachsen und die Kirche hat mein Leben begleitet. Ich habe mich immer sehr engagiert. Bereits mit 6 Jahren wurde ich in meiner ungarischen Heimatgemeinde, in der Stadt Körmend, Messdiener. Das blieb ich acht Jahre lang und selbst im Lager Friedland war ich Messdiener. Zusammen mit einem Freund, der heute Pfarrer in Ungarn ist, wollte ich Theologie studieren.“*

*Perspektiven: „Hat Sie ihr Glaube schließlich auch dazu bewogen, aus Ungarn zu flüchten?“*

*Jávári: „Für solch eine Entscheidung gibt es immer mehrere Gründe. Aber bitte, ich war erst 14 Jahre alt! Ich*

*wurde praktisch über Nacht erwachsen. Aber eine Entscheidung war sicher auch, dass wir Katholiken unter den Kommunisten zu leiden hatten. Es gab tägliche, kleine Gemeinheiten.“*

*Perspektiven: „Sie sind über die „grüne Grenze“ nach Österreich gelaufen; wie ist es danach weitergegangen?“*

*Jávári: „Zunächst einmal sind in dieser Zeit über 200.000 Ungarn geflohen. Da war vieles chaotisch und es musste sehr viel organisiert werden. Ich kam zunächst in ein österreichisches Kindererholungsheim. Das hört sich aber besser an, als es war: es war auch eine Art Auffanglager.“*

*Perspektiven: „Und dann: Friedland?“*

*Jávári: „Am Nikolausabend 1956 kam ich nach Friedland an. Am Bahnhof wurden wir mit der ungarischen Nationalhymne empfangen. Danach aber war ich ziemlich auf mich alleine gestellt, bis sich der katholische Lagerpfarrer Dr. Krahé um mich gekümmert hat. Ich blieb bis zum Januar in Friedland und verließ das Lager als Letzter der Ungarnflüchtlinge.“*

*Perspektiven: „Welche Rolle spielte der Lagerpfarrer Dr. Krahé in Ihrem weiteren Leben?“*

*Jávári: „Er vermittelte mich nach Kevelaer zur Familie Polders. Familie Polders hatte bereits sechs kleine Kinder, ich kam als siebtes dazu und wurde der älteste Bruder. Das bin ich bis heute geblieben. Ich weiß gar nicht, ob es das heute noch geben würde: die Familie hatte ja 1956 selbst noch nicht so viel, und dann nehmen sie noch ein Pflegekind auf. Das ist nur erklärbar, weil diese Familie stark im Glauben verwurzelt ist und eine große christliche Verantwortung spürte. Übrigens: Dr. Krahé traute mich und meine Frau und wir blieben bis zu seinem Tod freundschaftlich verbunden.“*

*Perspektiven: „Wie äußerte sich diese Verwurzelung im Glauben noch?“*

*Jávári: „Familie Polders blickt auf ein Familienunternehmen der sakralen Goldschmiedekunst seit 1862 zurück. Ich habe in dem Betrieb meine Ausbildung zum Gold- und Silberschmied gemacht und konnte mich später in Meckenheim selbständig machen. Übrigens, zwei Ziborien aus meiner Lehrzeit sind heute in St. Johannes!“*

**Videos mit ausführlichen Interviews mit Ferenc Jávári finden Sie im Internet auf der Seite „Gedächtnis der Nation“ oder YouTube.**



Scannen und direkt zum Video mit Ferenc Jávári

# Vom deutschen Chef immer geschätzt

## Asylsuchender fand Arbeit und neue Heimat

Kalombo Milambo, genannt „Mandela“, ist 44 Jahre alt, stammt aus der heutigen Demokratischen Republik Kongo. Er ist verheiratet mit der Kongolesin Brigitte, Vater vierer lebhafter und gesunder Jungen im Alter von 6 bis 12 Jahren und wohnt in Flerzheim. 1994, 25 Jahre alt, studierte er in der Hauptstadt Kinshasa Wirtschaftswissenschaften und sein Engagement gegen die Diktatur von Präsident Mobutu in der Partei UDPS (Union pour la democratie et la progres sociale) wurde ihm zum Verhängnis. Er wurde bedroht, entging knapp einem Mordanschlag und musste im gleichen Jahr mit anderen Gleichgesinnten das Land verlassen.

Vom Land NRW wurde er als Asylsuchender der Stadt Meckenheim zugewiesen und fand eine erste Bleibe in



der Siedlung am Zypressenweg neben St. Michael in Merl. Die heute abgerissenen Fertighäuser waren damals bis zu unerträglicher Enge voll belegt, wie die betreuenden Mitglieder der Ghana-Partnerschaft feststellen mussten. Bis heute bestehen die Kontakte zu Mandelas Familie, die durch die schwere Erkrankung von Brigitte z. Zt. sehr belastet ist. Mandela beanspruchte nur

knapp zwei Monate Sozialhilfe, verbunden mit der Zuteilung der bis heute an Asylsuchende ausgeteilten, höchst fragwürdigen Lebensmittelpakete. Sofort bemühte er sich, sein Studium fortsetzen zu können, scheiterte aber, weil er mit einem vorläufigen Bleiberecht für sechs Monate statt des geforderten einen Jahres kein Studium aufnehmen durfte.

Als „Aushilfe“ fand er nach mühevolem „Klinkenputzen“ im Meckenheimer Industriepark eine erste Stelle in einer großen Druckerei. Einsatzfreude, Disziplin und Lernfähigkeit beeindruckten seinen deutschen Chef derart, dass Mandela eine Vollzeitstelle erhielt. In diesem Betrieb ist er bis heute - zwar in anstrengender Schichtarbeit in der Rotation - aber (zumal auch bei dem kurzen Weg zur Arbeit) weiter beschäftigt und zufrieden. Fremdenfeindlichkeit gegenüber dem „schwarzen Mann“ im Betrieb? Mandela erinnert sich heiter und gelassen an einzelne dumme Bemerkungen von Kollegen: „Da gab und gibt es

eben auch welche, die nie weit gereist sind und kein Bild von Afrika und seinen Menschen haben - wie überall“. Er fühlt sich wohl in der Firma und hat auch ein gutes Verhältnis zur Nachbarschaft in Flerzheim. Dort hatten Ballschüsse der Kinder den Nachbarn gestört, was sich aber schnell bei einem Gespräch klären ließ.

Mit anderen Kongolesen, Flüchtlingen aus der Elfenbeinküste und Angolanern, letztere zum gleichen Stamm gehörend unter politischer Verfolgung in den Kongo geflüchtet waren, bekam die Familie Mandelas einen kirchlichen Kontakt in der ev. Trinitatiskirche in Bonn – Enderich. Heute trifft sich die Gruppe in einer Einrichtung neben dem Rettungszentrum in der Endericher Straße. Ein kongolesischer Pastor betreut die Gemeinde, feiert Gottesdienste in Französisch, die ins Deutsche übersetzt werden. Mandela hat jetzt mit seiner Familie, seit Jahren alle auch deutsche Staatsbürger, eine neue Heimat gefunden.

Ernst Schmied



### Interkulturelle Woche 15.09. - 01.10.2013

„*Wer offen ist, kann mehr erleben*“, lautet das Motto der diesjährigen Themenwoche. Es soll erneut der Blick gerichtet werden auf Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Deutschland, werden Anregungen für Gottesdienste gegeben und Handlungsbeispiele vorgestellt.

Während der ganzen Zeit veranstaltet die koordinierende Ev. Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn – Integrationsagentur ([emfa@bonn-evangelisch.de](mailto:emfa@bonn-evangelisch.de)), Tel. 0228 697491 Vortragsabende, Workshops, Gottesdienste und Gebetsabende.

Das Programm der Interkulturellen Woche in Bonn finden Sie unter

<http://www.interkulturellewoche.de/veranstaltung/2013/bonn/interkulturelle-woche-2013-bonn>

oder diesem QR-Code:



# Neustart nach der Krise

## Sozialpsychiatrisches Zentrum



Wenn ein Weg im Nichts endet,  
gehe zurück zur letzten Abzweigung,  
schlage den anderen Pfad ein  
und beginne von vorn!

Bedenke Deine Fähigkeiten und Wünsche,  
lass´ Dich nicht von den Stimmen  
der anderen unsicher machen  
und beginne von vorn!

Schau´ nach innen, höre auf Dein Herz,  
nimm´ Dein Bauchgefühl wahr,  
folge Deinem tiefsten Empfindungen  
und beginne mit innerer Überzeugung von vorn!

Der neue Weg wird Dich zu einer neuen  
Erkenntnis Deiner selbst und der Welt leiten.

Im Schatten des Kirchturms von St. Johannes der Täufer in der Adolf-Kolping-Straße 5 bietet das Sozialpsychiatrische Zentrum (SPZ) für den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis psychisch Kranken und Menschen aus deren sozialem Umfeld Informationen, Rat und ganz konkrete Hilfe an. Träger der Einrichtung ist der SKM - Katholischer Verein für Soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e.V. Qualifizierte Fachkräfte, aber auch engagierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, stehen für Gespräche zur Verfügung und nehmen sich der Bedürfnisse der

Hilfesuchenden an. Dazu gehört in vielen Fällen, z. B. in persönlichen Notlagen oder nach akuten oder überwundenen Erkrankungen, Mut zu machen für einen Neuanfang im alltäglichen Leben, im Umgang mit der Familie oder im Beruf und diesen neuen Anfang zu erleichtern.

Wir haben die Leiterin des Zentrums, die Diplom-Pädagogin Sabine Graaf, um einige Gedanken gebeten, wo und wie sich das Thema NEUSTART in ihrer Tätigkeit und im Wirken ihres Teams wiederfindet:



Dipl.-Päd. Sabine Graaf

„Spontan fällt mir ein, dass die Antwort nicht ein Einzelner geben kann, sondern jede(r) ihre/seine eigene Antwort dazu hat. Ich frage also Mitarbeiterinnen, Besucher und Angehörige, was ihnen dazu einfällt...“

Wir starten immer wieder neu, indem wir neue Angebote machen, z.B. die Demenzbegleiter, die Methode Marte Meo, der Beschwerdemanager, das Sportangebot, das für alle offen ist.

Einen neuen Start hatten in den letzten Monaten zwei neue Mitarbeiterinnen. Für sie ist vieles neu und sie erneuern die Einrichtung mit ihren Ideen und Anregungen.

Ich löse mich, ich lasse los. Seit der Beratung im SPZ ist es für mich leichter, mit der Erkrankung meiner Tochter umzugehen. Es ist ein Start in ein neues, entspanntes Leben.

Im SPZ neu zu starten bedeutet für mich als psychisch erkrankter Mensch eine große Herausforderung. Es braucht Mut und Energie, sich seiner Krankheit zu stellen und den Kontakt zu den Mitarbeitern und den anderen Besuchern aufzunehmen. Wenn es gut geht, bedeutet der Besuch des SPZ auch einen Neustart in ein Leben mit mehr Lebensqualität.

Mit Frau Graaf sprach Helmut Bremm

**Kontakt:**  
Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ)  
Einrichtungsleiterin Sabine Graaf  
Adolf-Kolping-Straße 5  
53340 Meckenheim  
Telefon: 0 22 25 - 99 97 60  
Telefax: 0 22 25 - 99 97 622  
E-Mail: spz@skm-rhein-sieg.de



## Neustart nach Umbau

Zwei große Bauprojekte in unmittelbarer Nähe neigen sich dem Ende zu. Beide Umbaumaßnahmen haben nicht nur äußerliche Veränderungen ermöglicht. Auch der Arbeitsalltag hat sich für die beiden Einrichtungen verändert.

### Betreuung unter 3 Jahren in der Kita „Zur Glocke“

„Wir mussten uns nicht nur auf die kleineren Kinder, sondern auch auf das Miteinander von „Klein und Groß“ vorbereiten.“ So beschreibt Petra Schneider, Leiterin der Kita „Zur Glocke“, die Umstellung. Am 07. Juli 2013 wurde der An- und Umbau der Einrichtung feierlich eingeweiht. Damit ist es erstmals möglich geworden, auch Kinder unter drei Jahren aufzunehmen.

Der ganze Alltag in der Einrichtung muss nun etwas anders strukturiert werden. Angefangen von der Eingewöhnung der U3-Kinder und den Gesprächen mit den



Eltern bis hin zu Ausflügen und Gottesdiensten, die nun so gestaltet werden sollen, dass sich die unterschiedlichen Altersgruppen angesprochen fühlen.

„Ich kann mir auch gut vorstellen, dass wir mit unseren Besuchen bei den benachbarten älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in den Einrichtungen der Cellitinnen mit den ganz Kleinen viel Freude bereiten“, vermutet Petra Schneider.

Nach den Umbaumaßnahmen im vergangenen Jahr, die während des „normalen“ Kindergartenalltags stattfanden, ist die Sehnsucht nach etwas mehr Ruhe groß. Keine Handwerker mehr, die ständig ein- und ausgehen und manchmal ein plötzliches Aus- oder Umräumen einer kompletten Gruppeneinrichtung nötig machen. Im Hinblick auf das Kindergartenjahr mit seinem Neustart für die Kita wünscht sich Frau Schneider:

„Nun ja, eines liegt meinen Mitarbeiterinnen und mir am Herzen, nämlich, dass es mit Gottes Hilfe gelingen möge, in unserer täglichen Arbeit nicht nur den in den Medien immer wieder zitierten gesetzlichen Anspruch auf eine alters- und kindgerechte Betreuung zu erfüllen, sondern in erster Linie da zu sein für die Kinder, die Eltern, und sie damit auf dem Weg in eine gute Zukunft zu begleiten.“

Katholische Tageseinrichtung für Kinder  
„Zur Glocke“  
Glockengasse 8, 53340 Meckenheim  
Telefon: 0 22 25 - 23 28  
kitazurglocke@kirche-meckenheim.de

### Neue Raumaufteilung im Pastoralbüro

Von außen hat sich nicht viel verändert. Doch wer genauer hinschaut, sieht z.B. die neuen farbigen Vorhänge durch die Fenster des Pastoralbüros schimmern. Im Inneren hat sich einiges getan. Pfarrer Malcherek hat sein Büro bezogen und die erste Etage wird mit Büros, Besprechungs- und Kopierraum von Pfarramtssekretärinnen und Seelsorgern genutzt.

Im vorderen Büro im Erdgeschoss (Front Office) nehmen Christina Fuhrmann, Angelika Paulig und Brigitte Schmidhofer alle Anliegen entgegen. Im neuen Büro in der ersten Etage (Back Office) erledigen die Pfarramtssekretärinnen ihre Zuständigkeitsarbeit und haben dort etwas mehr Ruhe. Allerdings waren Ruhezeiten während des Umbaus eher selten. Um für die Gemeinden keine großen Einschränkungen zu verursachen, lief der komplette Umbau seit März im Prinzip neben der alltäglichen Arbeit. Wände wurden versetzt, die Elektrik neu verlegt, der Parkettboden abgeschliffen, es wurde gestrichen, gebohrt und gehämmert – auch ein neuer Server wurde installiert.

„Das war für alle Beteiligten anstrengend und auch die Gemeinde hat uns den Stress manchmal angemerkt.“, so Christina Fuhrmann. „Dafür haben wir aber inzwischen Öffnungszeiten, die vor allem Berufstätigen entgegen kommen dürften, indem wir am Donnerstag bis 19:00 Uhr erreichbar sind.“

Wenn der gehindertengerechte Zugang von der Glockengasse aus eingebaut ist, kehrt hoffentlich die ersehnte Ruhe und Normalität wieder ein.



Fr. Paulig, Fr. Schmidhofer,  
Fr. Fuhrmann (v.l.n.r.)

Pastoralbüro Meckenheim  
Hauptstr. 86, 53340 Meckenheim  
Telefon: 0 22 25 - 50 67  
Pfarramt@kirche-meckenheim.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 09:00-11:30 & 15:00-17:00 Uhr  
Donnerstag auch 17:00-19:00 Uhr

Helmut Bremm, Franziska Wallot



# Alles Logo - oder was?

Sie sind allgegenwärtig: Mehr oder weniger aufwändig gestaltete Zeichen, die um unsere Aufmerksamkeit werben. Auch unsere Pfarreiengemeinschaft Meckenheim führt ein Logo als Erkennungszeichen: das rote Wellenkreuz mit dem ebenso gewellten Schriftzug *Seelsorgebereich Meckenheim*. Nach Beratung im Pfarrgemeinderat wurde beschlossen, das bisherige Logo auf der Grundlage der alten Gestalt zu verändern, damit klarer zum Ausdruck kommt, was wir als Kirche am Ort sind. Neu stellt sich der Schriftzug dar: *Pfarreiengemeinschaft Meckenheim*. So nennt sich offiziell das pastorale Modell, das wir im Projekt *Zukunft heute* unseres Erzbistums für uns gewählt haben. Es geht um den Zusammenschluss



der fünf selbstständigen Pfarrgemeinden zu einer Gemeinschaft im christlichen Zusammenleben und in der pastoralen Kooperation.

Deutlich ins Auge springt wohl die Neugestaltung des Wellenkreuzes. Es präsentiert sich jetzt in unterschiedlichen Farben. Jeder unserer fünf Pfarrgemeinden ist eine bestimmte Farbe zugeordnet:

**Grün** steht für das Unterwegssein des Apostels Jakobus.

**Violett** deutet auf Johannes als Bußprediger.

**Rot** weist auf Martin als den Heiligen der Nächstenliebe.

**Gelb** steht für den Erzengel Michael, der im Licht Gottes lebt.

**Blau** bezeichnet den Apostel Petrus als den Träger der Himmelsschlüssel.

Das neu gestaltete Logo unserer Pfarreiengemeinschaft Meckenheim deutet so hin auf die **bunte** Vielfalt unserer Pfarrgemeinden mit ihrem je eigenen Gesicht und auf den Weg gemeinsamen Glaubens, den wir miteinander gehen.

Also: Nicht alles Logo, aber doch ein wichtiger Aspekt unserer Präsenz und Erkennbarkeit in der Öffentlichkeit, meint

*Ihr Pastor Reinhold Malcherek*

## Neustart in Meckenheim Gemeindeassistentin Claudia Motzka

Für ein Jahr wird Claudia Motzka als Gemeindeassistentin in der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim tätig sein. Nach Abschluss ihres religionspädagogischen Studiums in Paderborn wird sie nun im Rahmen ihrer Berufseinführung in die praktische Arbeit in den Pfarrgemeinden und in der Grundschule einsteigen. Wir haben Frau Motzka gefragt, was sie mit den folgenden Begriffen verbindet:



### Neustart

„Unbekanntes, Neues, Spannung, Mut“

### Katholische Kirche

„Vielfalt, Glaube, Begegnung, Gemeinschaft, Herausforderung“

### Meckenheim

„Rheinland, Neuland, Menschen“

**Name:** Claudia Motzka

**Alter:** 23 Jahre

**Herkunft:** geboren in Bonn, aufgewachsen in Euskirchen

**Freizeitbeschäftigung:** lesen, Freunde treffen, ausgehen, Musik hören, tanzen, Badminton

„Liebe Gemeinde, ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe als Gemeindeassistentin und darüber, Erfahrungen in Ihrem Seelsorgebereich sammeln zu können. Auf viele Begegnungen und den Austausch mit Ihnen bin ich schon sehr gespannt.“

# Neustart für den Pfarrgemeinderat

## Mehr als „noch ein Gremium“

**Briefwahl ist möglich**  
Unterlagen erhalten Sie im Pastoralbüro



# EIN KREUZ – GRENZENLOSE MÖGLICHKEITEN!

## WAHLEN ZUM PFARRGEMEINDERAT

### 9.–10. NOVEMBER 2013

Wir haben in den vergangenen vier Jahren zahlreiche Veränderungen in unserer Pfarreiengemeinschaft aktiv mitgestaltet. Unter anderem haben wir:

- ein Pastoralkonzept erarbeitet als Wegweiser für die Zukunft,
- die Öffentlichkeitsarbeit modernisiert,
- die Ökumene vorangetrieben (gemeinsame Bibellesungen),
- die Pfarreiengemeinschaft gestärkt.

Für die kommenden vier Jahre suchen wir Kandidatinnen und Kandidaten, die im Pfarrgemeinderat mitarbeiten möchten und Lust haben, sich Gedanken über die Zukunft unserer Pfarreiengemeinschaft zu machen und tatkräftig daran mitzuarbeiten.

Unsere Ziele dabei sind:

- Pfarreiengemeinschaft stärken
- Glauben in unserer Zeit gestalten

Wenn Sie Ihre Kandidatur anmelden wollen oder Rückfragen haben, können Sie sich an das Pfarramt (Pastoralbüro) oder direkt an den Vorsitzenden des PGR, Herrn Dr. Martin Barth, telefonisch (0 22 25 / 70 53 59) oder per E-Mail wenden:

[pfarrgemeinderat@kirche-meckenheim.de](mailto:pfarrgemeinderat@kirche-meckenheim.de)



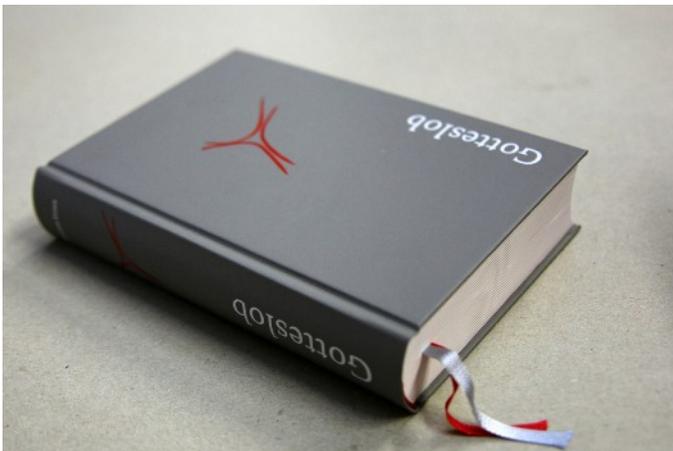
„Menschen, die von der Frohen Botschaft Jesu Christi begeistert sind und mit ihren eigenen Fähigkeiten unser Gemeindeleben mitgestalten wollen, sind für mich Zeugen einer lebendigen Kirche. Ich nehme an den Wahlen zum Pfarrgemeinderat teil und möchte so den Kandidaten zeigen, dass ich ihre Arbeit ernst nehme und sie unterstütze.“  
*(Oliver Preisner, Mitglied des Pfarrausschusses St. Johannes der Täufer)*

**Am Dienstag, den 08. Oktober 2013 findet in St. Michael, Merl, um 20:00 Uhr eine Pfarrversammlung statt. Dort haben Sie die Möglichkeit, mehr über die Arbeit des Pfarrgemeinderates und die Kandidatinnen und Kandidaten zu erfahren. Danach können Sie noch bis zum 11. Oktober Ihre Kandidatur einreichen.**

# Neustart für Beten und Singen

## Das neue Gotteslob

Nach mehr als zehn Jahren intensiver Arbeit vieler Experten und Kommissionen ist es am Beginn des neuen Kirchenjahres so weit. Das neue Gotteslob wird in allen Bistümern Deutschlands, Österreichs und in Südtirol eingeführt. Damit wird nach vierzig Jahren das alte Gotteslob, das 1975 die bis dahin in den einzelnen Diözesen verschiedenen Gebet- und Gesangbücher abgelöst hatte, ersetzt. Dabei werden die besonderen Traditionen der einzelnen Bistümer wie im alten Gotteslob in einem eigenen diözesanen Teil berücksichtigt, der den gemeinsamen Stammteil ergänzt. Für die Kölner Ausgabe versprach der für die Kirchenmusik zuständige Richard Mailänder deshalb auch „viel Lokalkolorit“.



Insgesamt enthält der Stammteil 280 Lieder, von denen 144 aus dem alten Gotteslob übernommen wurden und 136 neu sind. Etwa die Hälfte der Lieder ist in die ökumenisch abgestimmte Fassung übernommen worden. Auch im Kölner Eigenteil wurden bewährte Lieder und Melodien durch neue Lieder ergänzt.

Neben den Liedern wurden auch alle Gebete und liturgischen Texte überarbeitet. „Mit seinen geistlichen Impulsen für das tägliche Leben, mit Psalmen, Gesängen und Liedern, die .. alle Epochen und Stile von der Gregorianik bis zur Gegenwart berücksichtigen, sowie mit Vorlagen für eine Vielzahl gottesdienstlicher Feiern in größerem oder kleinerem Kreis ist das neue Gotteslob im besten Sinn des Wortes auf der Höhe der Zeit“<sup>1</sup>. Es ist ein großer

<sup>1</sup> Frankfurter Allgemeine Zeitung, Nr. 44, 21.02.13, S. 8

Wurf und ein Schatz, der darauf wartet, gehoben zu werden.

Da der Druckstart erst Ende Januar dieses Jahres erfolgte, stehen die Druckereien und Buchbindereien vor einer gewaltigen Aufgabe, denn mit einer Auflage von mehr als drei Millionen hat das neue Gotteslob das Zeug zum Bestseller. Man kann das neue Gotteslob allerdings ab sofort bis zum 23. November über die Katholische Öffentliche Bücherei St. Johannes der Täufer bestellen. Folgende Ausgaben wird es für das Erzbistum Köln geben:

### Standardausgaben:

- |                       |             |
|-----------------------|-------------|
| - Balacron dunkelgrau | ca. 19,95 € |
| - Kunststoff schwarz  | ca. 23,95 € |
| - Kunststoff rot      | ca. 23,95 € |

### Großdruckausgabe:

- |                       |             |
|-----------------------|-------------|
| - Balacron dunkelgrau | ca. 26,90 € |
|-----------------------|-------------|

### Bibliophile Ausgaben:

- |  |             |
|--|-------------|
| - Lederausg. schwarz m. Goldschnitt                  | ca. 29,95 € |
| - Lederausg. schwarz m. Goldschnitt<br>u. Domprägung | ca. 39,95 € |

**Für jedes verkaufte Gotteslob erhält die Bücherei eine Gutschrift beim Borromäusverein und kann dafür neue Bücher und andere Medien anschaffen.**

Bestellformulare liegen in allen Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft, im Pastoralbüro und in den Büchereien St. Johannes der Täufer, Meckenheim, St. Martin, Wormersdorf sowie St. Petrus, Lüftelberg aus.

Sobald Ihr vorbestelltes Gotteslob an die Bücherei ausgeliefert ist (Dezember 2013), werden Sie informiert.

Es ist zu hoffen, dass das neue Gotteslob dann seinen Weg auf viele Gabentische zum Weihnachtsfest findet, denn es ist als geistliches Hausbuch mehr als nur ein Gesangbuch.

Karl-Heinz Groß

### Singt dem Herrn ein neues Lied – Einführung in das neue Gotteslob

In Zusammenarbeit mit dem Regionalkantor Bernhard Blitsch lädt das Katholische Familienbildungswerk Rhein-Sieg zum Kennenlernen des neuen Gesangbuchs ein. Herr Blitsch und Pater Wilhelm Beine CSsR wollen die musikalischen, theologischen und sprachlichen Aspekte des neuen Gotteslobes ansprechen.

Donnerstag, 14. November 2013, 20:00 – 22:15 Uhr im Familienbildungswerk Meckenheim, Kirchplatz 1



# 130 Jahre Kirchenchor

Am 23. Juni, dem Fest des Pfarrpatrons, feierte der Cäcilienchor Meckenheim sein Jubiläum mit einer Festmesse. In seiner Predigt dankte Pfarrer Dr. Malcherek allen Sängerinnen und Sängern für die wichtigen Dienste der Chöre bei der Feier der heiligen Messen. Musikalisch gestalteten 80 Sängerinnen und Sänger aus den Chören der Gemeinden St. Johannes der Täufer, St. Jakobus der Ältere und St. Michael sowie das sinfonische Blasorchester der Musikfreunde Fidelia Wormersdorf den Gottesdienst.

Möglich wurde die Aufführung der Missa brevis von Jacob de Haan durch die koordinierte Probenarbeit der beiden Chorleiter, Frau Reinhild Jovari und Herr Bernhard Blitsch.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Mitwirkenden mit geladenen Gästen zu einem Imbiss im Pfarrsaal. Pfarrer Dr. Malcherek, Bürgermeister Spilles sowie die Vertreterinnen der Chöre von St. Michael – Frau Strazyski – und

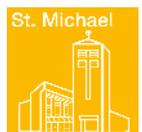
von St. Jakobus der Ältere – Frau Richter - gratulierten dem Cäcilienchor zu seinem Jubiläum. Viele Gäste würdigten die eindrucksvolle musikalische Leistung der Chöre.

In gemütlicher Runde ließ man die Jubiläumsfeier ausklingen.

Damit der Chorgesang in unseren Gemeinden nicht verstummt, sind alle am Singen Interessierte aufgerufen, sich in einem der drei Chöre zu engagieren. **Singen Sie mit!** Proben sind jede Woche in Altendorf-Ersdorf am Dienstag um 20:00 Uhr, in Meckenheim am Mittwoch um 19:30 Uhr und in Merl am Freitag um 20:00 Uhr.

Karl-Heinz Groß

Wenn Sie Zugang zum Internet haben, können Sie auf der Homepage der Gemeinde ([www.kirche-meckenheim.de](http://www.kirche-meckenheim.de)) eine Chronik des Chores finden.



# Merler Abendmusiken 2013

Die Abendmusiken 2013 beginnen am **03. November** wieder mit einem ökumenischen Akzent in der Pfarrkirche St. Michael, Merl: Dieses Jahr freuen sich die Kirchenchöre Meckenheim und Merl auf das gemeinsame Musizieren mit dem Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde unter der Leitung von Margret Toyka.

Am **10. November** findet in der Pfarrkirche St. Michael ein Konzert mit dem renommierten *trio contemporaneo* in der Instrumentierung Viola, Violine, Orgel, Sprecher und kleines Schlaginstrumentarium statt.

Das Trio spielt in der Besetzung Tamara Buslova, Orgel und Schlaginstrumente, Benjamin Nachbar, Viola und Violine, sowie Günther Wiesemann, Orgel, Sprecher und Schlaginstrumente.

In der besonderen kammermusikalischen Atmosphäre des Merler Doms wird das Quartett „Invoco“ am **17. November** auftreten. Dieses Ensemble hat sich auf die Musik des Barock spezialisiert und zeichnet sich innerhalb dieses Stils durch große Vielseitigkeit, sowohl vokal als auch instrumental (Blockflöte, Cembalo), aus.

A-cappella-Klangkultur auf hohem Niveau bietet der Chorus harmonicus unter der Leitung von Martina Degen-Scheffler am **24. November** in der Pfarrkirche St. Michael.

Alle Konzerte beginnen um **17:00 Uhr**. Der Eintritt ist frei, sie können uns aber gerne mit einer Spende unterstützen, die vor allem unseren Gastmusikerinnen und Gastmusikern zu Gute kommt.

Bernhard Blitsch

# Auszeichnung für Horst Litzka

## Pfarrer Malcherek überreicht päpstlichen Orden



In der Pfarrfestmesse am 14. Juli 2013 hatte Pfarrer Dr. Malcherek die ehrenvolle Aufgabe, Herrn Litzka Urkunde und Ehrenkreuz des päpstlichen Ordens PRO ECCLESIA ET PONTIFICE (Für Papst und Kirche) auszuhändigen. Die Auszeichnung war noch von Benedikt XVI. „für hervorragende Werke und auffallend herausragende Leistungen“ verliehen worden.

Die Gottesdienstbesucher nahmen die Nachricht mit lang anhaltendem Beifall auf. In einem zuvor in den Pfarrnachrichten abgedruckten „Offenen Brief“ hatte Pfarrer Dr. Malcherek Herrn Litzkas außerordentliches Engagement gewürdigt, ob im Pfarrgemeinderat und in verschiedenen Ausschüssen, beim jahrzehntelangen Verkauf fair gehandelter Produkte, im Kirchenvorstand, derzeit als dessen geschäftsführender Vorsitzender mit weitreichenden Funktionen, und als Koordinator des Kommunionhelferdienstes oder einfach dort, wo er mit Herz und Hand Hilfe leisten konnte.

Dem Dank und den anerkennenden Worten für Herrn Litzka, in die Pfarrer Malcherek ausdrücklich auch Frau Litzka einbezog, schließen wir uns gerne an und gratulieren herzlich zu der Ehrung.

Die Fotos zeigen den päpstlichen Orden und Pfarrer Dr. Malcherek bei der Übergabe.

Helmut Bremm



# Pilgerfahrt zum heiligen Jodokus



Eine der ältesten Wallfahrten in unserer Pfarreiengemeinschaft ist die Pilgerreise zum heiligen Jodokus. Bereits zum 187. Mal kommen die Pilger dem Versprechen ihrer Vorfahren nach, die Wallfahrt zum heiligen Jodokus abzuhalten. Der Heilige gilt neben dem heiligen Jakobus als Patron der Pilger und kann für das Gedeihen der Feldfrüchte und für eine gute Ernte angerufen werden.

Im letzten Jahr machten sich die Pilger früh am Morgen zu Fuß oder mit dem Bus - gestärkt durch den Reisesegen - auf den Weg. Gegen Mittag erreichten die Pilger ihr Ziel.

„Beim heiligen Jodokus in der kleinen Kapelle beteten wir eine Andacht“, berichtet Hermann Josef Holzhäuser.

„Danach fuhren wir mit dem Bus nach Langenfeld. Mit Musik zogen wir in die Kirche ein. Dort gab uns der Pastor mit der Reliquie den Segen. Im Anschluss fuhren wir mit dem Bus zur Eifeler Seehütte, wo wir eine Stärkung zu uns nahmen.“

Um 18:30 Uhr feierten wir die Abschlussmesse. Den Abschluss bildete wie immer die Sakramentsprozession. Der Bus brachte uns wohlbehalten nach Hause, wo wir gegen 21:00 Uhr eintrafen.“

In diesem Jahr machen sich die Pilgerinnen und Pilger am 21. September auf den Weg zum heiligen Jodokus. Kurz Entschlossene können sich bei Hermann Josef Holzhäuser anmelden: Telefon 0 22 25 - 55 25.

# „Wir sind eins“ Pfarrfest in Merl am 29. September



Auch in diesem Jahr soll schon das Motto signalisieren, dass die Pfarrei St. Michael für Nachbarn und kommunale Gemeinde offen sein und Zusammengehörigkeit fördern will. Nach der Festmesse um 11:00 Uhr wird im Pfarrzentrum zum Mittagessen eingeladen und es folgt ein reichhaltiges Festprogramm, an dem sich Schulen, verschiedene Gruppe und Vereine beteiligen. Chaos - Rallye, Kinderschminken, Treckerfahrten und ein Zauberer dürften u. a. besondere Attraktionen für Kinder sein. Messdiener/innen und Firmlinge warten mit eigenen Aktivitäten auf.

Mit einem Verkaufsstand des „Fairen Handels“ und einem Aktionsstand der Meckenheimer Multiple Sklerose – Gruppe wird der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus gelenkt. Für den musikalischen Rahmen sorgen der Posaunenchor der Ev. Gemeinde und die im letzten Jahr entstandene und beim Pfarrfest 2012 gefeierte Musikgruppe „Die Band“.

Helfer/innen für Küche und Bedienung sowie für Auf- und Abbau sind ebenso willkommen wie Kuchen- und Salatpenden.

Kontakt: Heike Schumacher,  
Tel. 14203, [kuki.schumacher@freenet.de](mailto:kuki.schumacher@freenet.de)

## Kommt zusammen!

Kinderschminken, Filzbälle basteln, in der Hüpfburg toben. Das Gemeindefest 2013 hatte für die Kleinen viel zu bieten. Und für die Großen gab es vom Kuchen über Schwenkgrill bis zum Getränkepavillon eigentlich auch alles, was man an einem heißen Sommertag braucht.

Eingeladen hatte als Veranstalter der Kirchenvorstand St. Martin Wormersdorf und etwa 400 Gemeindemitglieder und Gäste kamen zur Familienmesse und dem anschließenden bunten Treiben rund um den Kirchturm.

Als Kooperationspartner sorgten die Rom-Wallfahrer für nicht-alkoholische Cocktails und der Sportverein mit Torwandschießen und Volleyballspiel auf der Gemeindewiese für Stimmung. Familie Flohe unterstützte die Messdienerarbeit mit ihrem mobilen Pizzaofen und die Küsterin Silke Thoma lud zu einer außergewöhnlichen Kirchturmführung ein.

Insgesamt schafften es die Veranstalter und ihre Partner, eine lebendige Dorfmitte in und um den Kirchturm zu schaffen. Alle Beteiligten sind sich sicher, dass sie mit



weiteren Aktionen wie einem Martinsmarkt im November, einem Benefiz-Essen und unserem Gemeindefest 2014 dem Ziel des Erhalts einer lebendigen Gemeinde rund um und mit Kirche einen Schritt näher kommen.



Bitte vormerken:  
10. November Martinsmarkt  
16. November Benefiz-Essen

Antje Hodapp

# Kirche im Dialog

„Selbstbewusst Christ sein in Kirche und Gesellschaft“



Zu diesem Thema lädt das katholische Familienbildungswerk Rhein-Sieg in Kooperation mit der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim. Dr. Thomas Fösel, Akademischer Rat an der Universität Bonn im Seminar für Fundamentaltheologie, hat einen Forschungsschwerpunkt im Bereich der transzendentaltheologischen Glaubensverantwortung.

Im Jahr des Glaubens laden wir zu Vortrag und Gespräch am Mittwoch, 30. Oktober 2013, 20:00 – 22:15 Uhr in das Familienbildungswerk Meckenheim, Kirchplatz 1, 53340 Meckenheim ein.

## „Wortreich im Wortreich“ Ausstellung im Caritas-Haus



Vom 13.09. bis 18.10.2013 zeigt Irmgard Köster experimentelle Kalligrafien und Collagen im Caritas-Haus „Am Fronhof“.

Irmgard Köster wurde in Lichtenfels in Oberfranken geboren. Sie lebte in England, später in München und seit 1972 im Rheinland, jetzt in Troisdorf-Bergheim /Sieg.

„Die Buchstaben haben nur dann Anmut, wenn sie nicht mit Unmut und Hast, auch nicht mit Mühe und Fleiß, sondern mit Lust und Liebe geschrieben sind.“ Diesen

Satz von Bodini, einem großen, italienischen Kalligrafen, achtend, sind unterschiedliche Werke entstanden. Dabei kombiniert Irmgard Köster die reine Schrift mit verschiedenen Materialien wie Bildauszüge, alte Briefe, Stoffe, Pappe und Farbufergründe.

Die Ausstellung kann montags bis donnerstags von 09:00 – 16:00 Uhr und freitags von 09:00 – 12:00 Uhr besichtigt werden.

## Pfarrfest St. Johannes der Täufer



- 12 Sonnenstunden
- 75 Minuten feierlicher Gottesdienst
- 123 Mitwirkende und Helfer
- 5 Chöre bei der Pfarrfestrevue
- 12 Programm- und Informationsstände
- 300 Liter Getränke
- 242 Grillwürstchen und 135 Grillsteaks
- 45 Kuchen und 30 kg Pommes frites
- 450 entspannte Besucher
- 40 verzauberte Kinder von magischen Momenten mit Donatus Weinert
- 2336 € Erlös für Projekte in der Partnergemeinde St. Paul in Kumasi/Ghana, zur Unterstützung des Hilfs- und Informationszentrums Haus Heisterbach sowie zur Restaurierung unserer Krippenfiguren
- Bilanz: viele fröhliche Gesichter von Jung und Alt



Weitere Bilder finden Sie auf dem Internetauftritt unserer Pfarreiengemeinschaft unter [www.kirche-meckenheim.de](http://www.kirche-meckenheim.de)



Voll Dankbarkeit verabschiedete die Kolpingsfamilie Meckenheim in der Mitgliederversammlung Pfarrer Albrecht Tewes, der insgesamt 35 Jahre als Präses fungierte. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde ihm die Ehrenpräses-Würde verliehen. Als neuer Präses stellte sich dankenswerter Weise unser leitender Pfarrer Reinhold Malcherek zur Verfügung; seine Wahl erfolgte einstimmig. Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und ein segensreiches Wirken in unserer Werte- und Weggemeinschaft.

„Wer singt, betet doppelt!“ Dies ist das Motto für die Einführung in das neue Gotteslob durch unseren Regio-

nalkantor Bernhard Blitsch am 11.10.2013 um 20:00 Uhr im Pfarrsaal. Wir sind voller Spannung bzgl. der Vielfalt und Symbiose von Neuem und Bewährtem sowie der kirchenhistorischen Einbettung des Liedgutes.

Herzliche Einladung zu dieser und folgenden weiteren Kolping-Veranstaltungen:

13.10. – Herbstwanderung durchs Drachenfelder Ländchen

01.12. – Wallfahrt zum Grab des Seligen Adolph Kolping

07.12. – Kolping-Gedenktag - 200. Geburtsjubiläum unseres Gründervaters Adolph Kolping

10.10. und 7.11. – Kolping-Stammtisch im „Fässchen“

## Veranstaltungen der kfd

KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS



### Martinsmarkt der kfd St. Johannes der Täufer

Am **08. und 09. November** lädt die kfd St. Johannes der Täufer zum Martinsmarkt in den Pfarrsaal ein.

In der Zeit von 10:00 bis 18:00 Uhr (Freitag) und von 10:00 bis 16:00 Uhr (Samstag) können Sie Spezialitäten aus den Küchen der kfd-Frauen, Gebasteltes und Handarbeiten kaufen.

Stärken Sie sich mit selbstgebackenen Torten und Kuchen zu Kaffee oder Tee oder wählen Sie unter zwei leckeren Suppen.

Der Verkaufserlös ist für das Haus Heisterbach, Pfarrer Asare in Ghana und ein soziales Projekt in der Gemeinde bestimmt.

Herzliche Einladung auch zu den weiteren Veranstaltungen:

**Freitag, 27. September 2013, 09:00 Uhr:**

Wortgottesdienst für Frauen – Thema: Hildegard von Bingen – mit anschließendem Frühstück

**Freitag, 25. Oktober 2013, 09:00 Uhr:**

Wortgottesdienst für Frauen, mit anschließendem Frühstück

**Dienstag, 12. November 2013:**

Halbtagestour zum Museum Schnütgen mit Führung durch die Sonderausstellung „Seide statt Sünde“ (verbindliche Anmeldung bis zum 31.10. bei R. Weiss, Tel. 45 91)

**Freitag, 29. November 2013, 09:00 Uhr:**

Wortgottesdienst für Frauen, mit anschließendem Frühstück

**Freitag, 03. Dezember 2013, 15:30 Uhr:**

Jahresabschlussfeier – Adventskaffee im Pfarrsaal, 18:00 Uhr Roratemesse in der Pfarrkirche

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten.

### Wo wohnt Gott?

In Zusammenarbeit mit allen kfd's der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim lädt das katholische Familienbildungswerk zum Vortrag mit Pfarrer Reinhold Malcherek ein.

In nahezu allen Religionen der Menschheit kennt man heilige Orte, Orte der besonderen Intensität göttlicher Kräfte und der herausragenden Begegnung mit dem Göttlichen.

An solchen Orten wurden steinerne Heiligtümer und später ausgedehnte Tempelbauten errichtet.

Jedoch können solche heiligen Orte und Kirchengebäude nach christlichem Verständnis Gottes Gegenwart nicht dingfest machen. Gott bleibt immer größer als jegliche örtliche oder räumliche Abgrenzung. In dieser Spannungslinie will der Vortrag dem christlichen Kirchenbau historisch und theologisch nachgehen.

**Donnerstag, 21. November 2013, 20:00 – 22:15 Uhr** im Familienbildungswerk Meckenheim, Kirchplatz 1, 53340 Meckenheim.

# „Afrika erleben“ im Herbst 2013

Auch im zweiten Halbjahr setzt die Ghana-Partnerschaft von St. Johannes der Täufer ihr Programm „Afrika erleben“ mit dem Katholischen Bildungswerk (KBW) zur Begegnung mit Ghana und Afrika fort und wartet mit Sonderveranstaltungen auf.



- |  |  |
|--|--|
| <p>19.09. Filmgespräch „Ghana: Hexendörfer“ und „Voodoo - die Kraft des Heilens“, 19:30 Uhr, KBW, Kirchplatz 1, Rückseite, mit Dr. Ernst A. Schmied</p>  | <p>09.11. „Begegnung mit Ghana und der Weltkirche“ für Firmlinge, 11:00-14:00 Uhr, Pfarrzentrum Wormersdorf (Kochen wie in Afrika, Gespräch mit ghanaischen Theologiestudenten oder Trommelworkshop)</p> |
| <p>12.10. Schnupper-Workshop „Afrikanisches Trommeln für Eltern und Kinder“, 15:00-17:30 Uhr, KBW, Rückseite, mit Nana Ansong, Gebühr: € 20,--</p>   | <p>12.11. Abendkurs „Kochen wie in Afrika“, 17:30-20:30 Uhr, Haus Sylvester, Petrusstr. 5, Lüftelberg, mit Alphonsine Kayinamura, Gebühr € 20,--</p>   |
| <p>15.10. Vortragsabend „Muss Afrika noch missioniert werden? - Kirche in Afrika auf dem Weg zur Ortskirche“, 19:30 Uhr, KBW, Raum I, I. Etage, mit Pater Dr. Gerald K. Tanye SVD (Ghana/NL)</p> |  |

Anmeldung zu den kostenpflichtigen Kursen 12.10. und 12.11.: Kath. Bildungswerk, Kasernenstr. 60, 53111 Bonn, Tel. 02 28 - 42 979-105, Fax:-200.

## Wer ist der neue Papst? Empfehlungen aus der Bücherei

Durch sein Auftreten und seine Aussagen bewegt er die Menschen. Doch wer ist dieser Papst?

Wer in den Tagen nach der Papstwahl nach einem Buch über Kardinal Jorge Mario Bergoglio suchte, musste feststellen, dass es auf dem deutschen Buchmarkt kein einziges Werk vom oder über den neuen Papst gab, das ein näheres Kennenlernen ermöglicht hätte. Innerhalb weniger Wochen hatte sich dies geändert. Hier einige Titel, die Sie in der Öffentlichen Bücherei St. Johannes der Täufer in Meckenheim ausleihen können:

**Biallowons, Simon: Franziskus, der neue Papst**

Analyse der weltkirchlichen Situation und Beschreibung wichtiger Aufgaben, die in seiner Amtszeit anstehen; mit einem Porträt des neuen Papstes.

**Cordes, Paul Josef: Benedikts Vermächtnis, Franziskus' Auftrag : Entweltlichung. Eine Streitschrift**

Kardinal Paul Josef Cordes erläutert Entweltlichung als spirituelles Programm für jeden einzelnen, gibt diesem



Wort seine historische und unverzichtbare theologische Tiefe, und Manfred Lütz enthüllt seine aktuelle Brisanz.

**Papst Franziskus, Lumen fidei - Licht des Glaubens: Enzyklika**

**Haupt, Heiko: Franziskus: Der Papst der Armen**

Bescheiden, konservativ, den Menschen nahe: Leben, Themen und Anliegen des neuen Papstes.

**Kempis, Stefan von: Papst Franziskus: Wie er ist, wie er denkt, was ihn erwartet**

Kein Mensch für eine Schublade: Bildbiografie über Jorge Mario Bergoglio, den Papst aus Argentinien.

# Basare in der Pfarreiengemeinschaft

## Basar für Erstkommunion-Kleidung

Nach vielen Jahren ist dieser Basar schon fast zur Tradition geworden. Im November 2004 wurde die Organisation umgestellt: der Verkauf erfolgt seit der Zeit in Kommission, 10% des Verkaufserlöses gehen an die Kommunionkinder aus der Partnergemeinde St. Paul in Kumasi/Ghana. Viele Helferinnen sorgen für einen geregelten Ablauf, helfen bei der Anprobe und stehen mit Rat und Tat den kleinen, aufgeregten Kundinnen und Kunden und ihren oft genauso gespannten Eltern zur Seite.

Im vergangenen Jahr konnten 438,- Euro nach Ghana geschickt werden, um die dortigen Kommunionkinder zu unterstützen. Hiervon wird ein Festessen mit Reis, Huhn, Biscuits und „Tafelmusik“ in der Gemeinde organisiert.

Der diesjährige Termin ist: **16. November 2013, 09:00 bis 12:00 Uhr**, Pfarrsaal St. Johannes der Täufer.

Anmeldung und Infos ab 23.10.2013 bei Angelika Paulig per E-Mail: [angelika.paulig@gmx.de](mailto:angelika.paulig@gmx.de).

Anmeldeschluss: 11.11.2013



## Spielzeugbasar

Am **30. November 2013** findet in der Zeit von **09:00 bis 12:00 Uhr** ein Spielzeugbasar im Pfarrsaal St. Johannes der Täufer, Meckenheim, statt. Dort werden ausschließlich Spielzeug, Bücher, Puppenwagen etc. angeboten. Der Verkauf erfolgt in Kommission. Anbieter können sich ab 18. November 2013 für weitere Informationen bei Frau Paulig per Mail ([angelika.paulig@gmx.de](mailto:angelika.paulig@gmx.de)) melden. 20% des Verkaufspreises sind als Spende für caritative Zwecke in unserer Pfarrgemeinde bestimmt!

# Kinderkirche in St. Johannes



„Lasset die Kinder zu mir kommen – hindert sie nicht daran“  
Wenn das mal immer so einfach wäre... Oft ist die Sonntagsmesse für (Klein-)Kinder einfach zu schwer zu verstehen und zu lang. Trotzdem sollen Familien und Kinder in der Gemeinschaft der Kirche einen festen Platz haben und in den Gottesdienst hineinwachsen.

Ab September 2013 (probeweise bis zum 1. Advent) bieten wir an jedem Sonntag eine Kinderkirche für Kinder im Alter von 0-8 Jahren an. Wir beginnen den Gottesdienst gemeinsam mit der ganzen Gemeinde in der Kirche. Zu Beginn des Wortgottesdienstes gehen alle Kinder mit einem Erwachsenen (kleinere Kinder gerne mit einem Elternteil) ins Jugendheim, um dort miteinander zu singen, zu beten, eine Bibelgeschichte zu hören, zu malen usw. Gesucht werden auch noch Interessierte, die bei der Vorbereitung mitmachen möchten.

Wir freuen uns auf das Experiment und hoffen, dass viele Kinder und Familien so den Weg zur Kirche finden und sich willkommen fühlen.

Wann?	Jeden Sonntag (außerhalb der Schulferien; nicht am 1. Sonntag im Monat – Familienmesse)
Wo?	St. Johannes der Täufer
Beginn?	09:30 Uhr in der Kirche
Kontakt?	Jennifer Fuchs, Franziska Wallot (Telefon: 703 58 05)



# Ökumenischer Kinderbibeltag



Auch in diesem Jahr findet am

**Samstag, den 23. November 2013**

der ökumenische Kinderbibeltag in der Arche und in St. Michael statt.

Diese Tage waren in der Vergangenheit für die Kinder, die Mitarbeiterinnen und unsere beiden Kirchengemeinden frohe, erlebnisreiche und wertvolle Erfahrungen im Umgang mit biblischen Geschichten und eine wichtige Säule unserer ökumenischen Zusammenarbeit.



Gemeinsam mit dem Team und den Kindern werden wir in diesem Jahr das Thema „**Warum bist du so wütend, JONA?**“ erarbeiten.

Wir beginnen am Samstag, 23.11. um 09:30 Uhr im Pfarrsaal von St. Michael. Dort treffen wir uns zu einem kleinen Frühstück. Der eigentliche Kinderbibeltag beginnt danach mit Singen, Beten und einem Anspiel zu der Geschichte

des Jona. In den Gruppen, die in der Arche stattfinden, wird dann gebastelt, gemalt, erzählt und gesungen, um so das Thema kreativ und spielerisch zu vertiefen.

Ein gemeinsames Mittagessen wird ebenfalls im Pfarrsaal von St. Michael angeboten.

Zum Abschluss des Kinderbibeltages findet um 16:00 Uhr ein Gottesdienst in St. Michael statt, zu dem auch wieder die Eltern und Geschwister der Kinder ganz herzlich eingeladen sind.

Die Anmeldungen werden nach den Herbstferien in den Schulen verteilt, liegen aber auch in der Arche und in Sankt Michael aus.

Die Teilnehmerbeiträge werden bei 3,- € liegen.

Wir freuen uns auf diesen Tag, auf motivierte Mitarbeiterinnen und natürlich auf fröhliche Kinder!

Frank Ungerathen  
Pfarrer

Ursula Bruchhausen  
Pastoralreferentin

## Angebote von und für Jugendliche...

.. findet ihr auf den Homepages von **JAKK** unter <http://www.jakk-meckenheim.de/>

oder diesem QR-Code



und des **Sachausschusses Jugend Lüftelberg** unter <http://www.lueftelberg.org/>

oder diesem QR-Code



## Regelmäßige Gottesdienste

### Sankt Jakobus der Ältere:

So. 18:00 Uhr HI. Messe, anschl. Gemeindetreff  
Do. 17:30 Uhr Rosenkranz und 18:00 Uhr HI. Messe

### Sankt Johannes der Täufer:

Sa. 18:00 Uhr Vorabendmesse Pfarrkirche  
So. 09:30 Uhr HI. Messe Pfarrkirche, 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster  
Mo. 17:00 Uhr HI. Messe, 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster  
Di. 17:30 Uhr Rosenkranz, 18:00 Uhr Frauenmesse Pfarrkirche  
Mi. 07:30 HI. Messe, 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster  
Do. 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster  
Fr. 17:00 Uhr HI. Messe, 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster

### Sankt Martin:

So. 11:00 Uhr HI. Messe  
Mi. 17:30 Uhr Rosenkranz, 18:00 Uhr HI. Messe

### Sankt Michael:

So. 11:00 Uhr HI. Messe Pfarrkirche  
Di. 08:30 Uhr Rosenkranz und 09:00 Uhr HI. Messe in der Kapelle  
Fr. 17:30 Uhr Rosenkranz und 18:00 Uhr HI. Messe in der Kapelle

### Sankt Petrus:

So. 09:30 Uhr HI. Messe  
Do. 09:00 Uhr Frauenmesse  
Fr. 19:00 Uhr Rosenkranz (im Winterhalbjahr um 18:00 Uhr)



**Aus datenschutzrechtlichen Gründen können wir in der Version für die Homepage leider keine statistischen Daten veröffentlichen. Die Printversion enthält aber alle Daten.**

**Wir bitten um Verständnis  
Ihre Perspektiven-Redaktion**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen können wir in der Version für die Homepage leider keine statistischen Daten veröffentlichen. Die Printversion enthält aber alle Daten.**

**Wir bitten um Verständnis  
Ihre Perspektiven-Redaktion**



Sankt Jakobus der Ältere  
Ersdorf, Rheinbacher Str. 30



Sankt Martin, Wormersdorf  
Wormersdorfer Straße



Sankt Johannes der Täufer  
Meckenheim, Hauptstraße



Sankt Michael, Merl  
Zypressenweg 4



Sankt Petrus, Lüffelberg  
Petrusstraße

## Ansprechpartner

### **Pfarrer Dr. Reinhold Malcherek**

02 28 - 9 45 66 04  
reinhold.malcherek@kirche-meckenheim.de

### **Pfarrer Franz-Josef Steffl**

0 22 25 - 1 46 88  
franz-josef.steffl@kirche-meckenheim.de

### **Diakon Michael Lux**

0 22 25 - 9 55 45 75  
michael.lux@kirche-meckenheim.de  
Caritas-Sprechstunde: Di & Fr 10.00 – 11.00

### **Pastoralreferentin Ursula Bruchhausen**

022 25 - 8 88 01 98  
ursula.bruchhausen@kirche-meckenheim.de

### **Pastoralreferentin Franziska Wallot (in Elternzeit)**

0 22 25 - 7 03 58 04  
franziska.wallot@kirche-meckenheim.de

### **Gemeindeassistentin Claudia Motzka**

claudia@motzka.de

### **Dr. Martin Barth**

Vorsitzender des Pfarrgemeinderates  
0 22 25 - 70 53 59  
pfarrgemeinderat@kirche-meckenheim.de

### **Katholische Öffentliche Bücherei**

Leiter: Heribert Kalkes  
0 22 25 - 61 41

### **Pastoralbüro**

Hauptstraße 86  
0 22 25 - 50 67  
pfarramt@kirche-meckenheim.de  
Mo. - Fr. 09:00 - 11:30 Uhr, 15:00 - 17:00 Uhr  
Do. zusätzlich 17:00 - 19:00 Uhr

### **Homepage**

www.kirche-meckenheim.de

**Priesternotruf: 0 22 25 - 70 40 200**